

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Geschäftstakt: 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Gericht:

Tagblattpreis Nr. 6650-12.

Don 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abholt: 48 M. M., in den Ausgabestellen: 44 M. M., durch die Träger ins Haus gebracht 46 M. M., vom 1.-14. Oktober. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ort-Anzeigen 20 M. M., Provinz-Anzeigen 15 M. M., Auswärts-Anzeigen 10 M. M., auswärtige Anzeigen 7,5 M. M., deutsche Anzeigen 15 M. M., auswärtige Anzeigen 10 M. M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Gebührenden mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Redaktionen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 232.

Donnerstag, 4. Oktober 1923.

71. Jahrgang.

Rücktritt des Reichskabinetts.

Dr. Stresemann mit der Neubildung beauftragt.

Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Kabinett hat in seiner Nachbegründung die Demission des Gesamtkabinetts beschlossen. Auf Grund des Vortrages des Reichskanzlers hat der Reichspräsident die Demission des Kabinetts angenommen und Dr. Stresemann mit der Neubildung beauftragt. Es wurde beschlossen, das Kabinett so rasch als möglich zu bilden und dabei die Zahl der Kabinettsmitglieder stark zu verringern, um auf diese Weise die kabinettlose Zeit auf ein Mindestmaß einzuschränken und ein möglichst reibungsloses Arbeiten zu ermöglichen.

Die Gründe für den Rücktritt des Kabinetts lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Das Kabinett beabsichtigte, vom Parlament außerordentliche Vollmachten auf finanziellen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gebiet zu verlangen, da die Schaffung einer Währung ohne solche Sicherheiten die Gefahr in sich schloß, wirkungslos zu verpuffen. Es war beabsichtigt:

1. durch starke Besteuerungen,
2. durch Eingriffe in die Preisbildung und Bekämpfung der Monopolwirtschaft, der Trusts und Kartelle,
3. durch Steigerung der Produktion, insbesondere im Bergbau, durch Erhöhung der Arbeitszeit die nötigen Unterlagen zu schaffen.

Im Kabinett war in dieser Richtung weitestgehende Übereinstimmung erzielt worden, es gelang aber nicht, diese auch innerhalb der Koalitionsparteien herzustellen. Nachdem in der bayerischen Frage eine Einigung erzielt worden war, blieb schließlich nur noch die Frage übrig, ob im Ermächtigungsgesetz auch die sozialpolitische Frage, insbesondere die der Arbeitszeit, Platz finden sollte oder ob der Vorschlag der Sozialdemokraten angenommen werden sollte, daß das Arbeitszeitgesetz auf gewöhnlichem parlamentarischen Wege so rasch wie möglich zu erreichen sei. Da die rein parlamentarische Behandlung unsicher war, glaubte das Kabinett auf diesen Vorschlag nicht eingehen zu können. Mit einer Zufallsmehrheit von 61 zu 54 Stimmen faßte dann die sozialdemokratische Fraktion einen ablehnenden Beschluß. Nach diesem Beschluß glaubte das Kabinett, den Zustand der schleichenden Kabinettskrise nicht länger hinzuziehen zu dürfen und beschloß seine Gesamtdemission. Da die augenblickliche Situation die Gefahr einer völligen Lahmlegung des parlamentarischen Lebens in sich schloß, wird der Reichskanzler Dr. Stresemann die Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts schnellstens aufnehmen und glaubt, damit rasch vorwärts zu kommen.

Berlin, 4. Okt. (Amtlich.) Das Reichskabinett hatte sich am Mittwoch in mehreren Sitzungen mit der Lage beschäftigt. Durch die Ablehnung der Sozialdemokratischen Partei, den sozialgesetzlichen Antrag in den Ermächtigungsantrag der Reichsregierung beim Reichstag einzubeziehen, war eine unüberbrückbare Differenz mit der Auffassung der Koalitionspartei geschaffen worden. In Anbetracht dieser Tatsache beschloß das Kabinett, durch den Reichskanzler dem Reichspräsidenten die Demission anzubieten zu lassen. Der Reichspräsident hat die Demission des Kabinetts angenommen und den bisherigen Reichskanzler Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Das Kabinett Stresemann ist am Mittwoch zurückgetreten, da unter den Koalitionsparteien keine Einigung über die ihm zu erteilenden außerordentlichen Vollmachten auf wirtschaftlichem, finanziellen und sozialpolitischem Gebiet zu erreichen war. Insbesondere hat der mit einer kleinen Mehrheit gefaßte Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, alle Vermittlungsvorschläge abzulehnen, den Entschluß des Reichskabinetts veranlaßt. Der Reichspräsident beauftragte indessen Dr. Stresemann abermals mit der Kabinettsbildung. Dieser will sich bemühen, ein vereinigtes Ministerium zusammenzubringen, um die völlige Lahmlegung des parlamentarischen Lebens zu verhindern.

Damit sind vorläufig alle Hoffnungen und Erwart-

tungen, die man auf Dr. Stresemann und Dr. Hilferding gesetzt hatte, fehlgeschlagen. Außenpolitisch hat sich leider ergeben, daß der Abbruch des passiven Widerstandes bisher zu keinerlei Verhandlungen mit Frankreich und Belgien geführt hat. Eine weitere Verschlechterung der Gesamtlage ist auf wirtschaftlichem Gebiet eingetreten. Die Währung ist völlig zerrüttet, die Teuerung ständig gewachsen und die Produktion nicht gesteigert worden. Unter den vielen drängenden Augenblicksaufgaben hat das notwendige Sparmaßprogramm nicht energisch in Angriff genommen werden können, das zur Ergänzung der Produktionssteigerung unbedingt erforderlich ist, um einen Ausgleich des Reichshaushalts herbeizuführen. Der parlamentarische Weg zur Durchführung dieser finanzpolitischen, wirtschaftspolitischen und verwaltungstechnischen Aufgaben war nach Ansicht der Regierung zu langwierig. Sie forderte deshalb ein neues Ermächtigungsgesetz, das sie bis etwa zum 1. April nächsten Jahres in den Stand setzen sollte, auf dem Verordnungswege alle Mittel anzuwenden, die zu einer Steigerung der Produktion, zu einer schnelleren Reform der Währung und zu einem Abbau der Verwaltung führen können. Der Abstundentag sollte dabei grundsätzlich auch weiter zugestanden werden, ohne indessen wie heute zu verhindern, daß in denjenigen Betriebszweigen, wo es notwendig ist, wie z. B. im Bergbau, auch länger als bisher gearbeitet wird. Aber gerade in ihrer unnachgiebigen Haltung in bezug auf den Abstundentag scheint die sozialdemokratische Ablehnung der Vermittlungsvorschläge zu wurzeln.

Wir wollen hoffen, daß es Dr. Stresemann gelingt, nunmehr Männer in das neue Kabinett zu berufen, die geeignet sind, mit ihm die Fülle von Problemen innerer und äußerer Natur zu bewältigen, die dringender Erledigung harren. Alle Kraft muß sich konzentrieren auf die Beantwortung der Frage: Wie kommen wir aus dem nationalen und wirtschaftlichen Elend unserer Tage heraus? Wir müssen endlich einmal lernen, den Boden der Tatsachen niemals wieder zu verlassen. So wenig, wie wir auf Hilfe von außen her unsere Erwartungen setzen dürfen, so sehr müssen wir alle Kräfte im Innern anspannen, um unsere Freiheit zu erlangen. Denn das ist das Problem, das jetzt gelöst werden muß: Wir müssen aus eigener Kraft die Voraussetzungen dafür schaffen und die Mittel zur Verfügung stellen.

Das Wichtigste aber ist: Jeder einzelne Deutsche muß erkennen, um was es geht, er muß nach dem Maß seiner Kraft seine Mitarbeit zur Verfügung stellen, und er muß sich vor allem zu tätigen Opfern für die Gesamtheit des Staates bereitfinden. Der Staat aber hat die strengste Pflicht, in seiner eigenen Wirtschaft nach dem Recht zu sehen. Zuvor muß mit allen erträglichen Mitteln und mit möglicher Beschleunigung der Ausgleich des Reichshaushalts herbeigeführt werden. Das geschieht durch eine großzügige und gerechte Steuerpolitik, vor allem auf der Grundlage wertbeständiger Steuern, mit denen ja jetzt der Anfang gemacht worden ist. Aber das Steuersystem darf nicht derart schematisch sein, wie wir es jetzt mit dem Multiplikator-System erleben. Sonst kommt man zu Überspannungen, die jedes Reformwerk von vornherein zugrunde richten müssen. Der Staat muß — das ist mit die dringlichste Aufgabe — selbst mit einer Spar- und Einschränkungspolitik ein leuchtendes Vorbild geben! Erst wenn im lebendigen Zusammenwirken zwischen Staat und Volk die Grundlage für eine neue Wirtschaft geschaffen ist, werden wir Aussicht haben können, die großen Rätsel zu lösen, die jetzt mit aller Wucht und in einer Fülle ohnegleichen wieder auf uns eindringen!

Die Sozialdemokraten lehnen alle Vermittlungsvorschläge ab.

Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Fraktion hat mit 61 gegen 54 Stimmen beschlossen, alle Vermittlungsvorschläge abzulehnen. Die sozialdemokratischen Minister begaben sich nach der Sitzung zu Dr. Stresemann, um ihm über das Ergebnis Bericht zu erstatten. Damit ist die Kabinettskrise akut geworden. Am 10. Uhr abends trat das Kabinett zu einer Sitzung zusammen.

Noch keine neuen Beschlüsse.

Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „B. Z.“ meldet: Reichskanzler Dr. Stresemann hat heute vormittag noch niemanden herufen, um über die Neubildung oder Umbildung seines Kabinetts zu sprechen. Seit heute mittag sind im Reichstag Fraktionskammern sämtlicher Parteien im Gange; irgendwelche Beschlüsse liegen bis jetzt noch nicht vor.

Die letzte parlamentarische Regierung?

as. Berlin, 4. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Nach einigem Hin und Her zweier Verhandlungstagen mit ihren Fraktionsberatungen und Kabinettsberatungen ist nunmehr das Kabinett Stresemann zurückgetreten. Dieses Kabinett, das auf breiter Grundlage aufgebaut, festgefügt erschien und beruhen sollte, die Aufrichtigkeit zu bewahren, hat damit die kürzeste Lebensdauer aller — ach, so vielen! — Kabinette der deutschen Republik gehabt. Denn erst am 14. August stellte Stresemann dieses Kabinett dem Reichstag vor, das nur 7 Wochen amtiert hat. Der Streit, der diese Krise in einer der gefährlichsten Situationen, die das Reich je durchlebt hat, verschuldet hat, wird sehr bald in der Presse ausgefochten werden, ja, er hat heute schon begonnen. Gewiß geht der Anstoß von der Partei des Kanzlers aus, aber man muß sich darüber klar sein, daß die Opposition gegen Dr. Stresemann nie den Vortritt gewagt hätte, wenn nicht dem Kabinett Stresemann

außenpolitische Erfolge verlagert

geblieben wären. Poincaré beharrt auch nach der Aufgabe des passiven Widerstandes in seiner Politik des Mißtrauens. Im Ruhrgebiet ist noch keinerlei Entspannung eingetreten, wie eifrig auch irgendwelche Erleichterung der außenpolitischen Situation versucht wurde. Damit wuchs die Opposition gegen Stresemann in den Reihen der eigenen Partei des Kanzlers: denn darüber wird sich doch der Abgeordnete Scholz nicht im unklaren gewesen sein, daß die Forderung, die er im Namen der Partei stellte, zur Krise führte und das Kabinett des Mannes gefährden mußte, den er selbst noch vor wenig Wochen als den besten Mann der Partei bezeichnete. Es liegt eine gewisse Tragik darin, daß Dr. Stresemanns Kabinett gerade in dem Augenblick zurücktrat, in dem

der Ruf der Opposition nach Taten erfüllt

wurde, in dem es ein Ermächtigungsgesetz verlangte, um ohne den weiten, zeitraubenden Umweg der Gesetzgebung alle die dringenden Probleme lösen zu können: die Währungsfrage, die Sanierung des Staats, das Problem der Produktionssteigerung usw. Bei einigem guten Willen wäre man, wie schon betont wurde, wohl über alle Schwierigkeiten hinweggekommen, wenn auf den beiden Fraktionsparteien der Koalition die nötige Einigkeit geblieben wäre. Es zeigt sich aber immer wieder, wie schwer es den Parteien von heute fällt.

Rechtspolitische Notwendigkeiten zu erkennen,

und wie schwer es ihnen auch fällt, das parlamentarische System zu handhaben. Nun gehört das Kabinett Stresemann der Geschichte an und es erhebt sich die Frage, was nun kommt, eine Frage die zu beantworten im Augenblick noch nicht möglich ist. Schon taucht

der Gedanke an eine Diktatur.

eine Reichstagsauflösung usw. wieder auf. Dr. Stresemann selbst hat einmal sein Kabinett als die letzte parlamentarische Regierung bezeichnet.

Der tiefste Grund für das Scheitern des Kabinetts Stresemann liegt aber auf außenpolitischem Gebiet. Dem Kabinett ist, wie schon gesagt, ein außenpolitischer Erfolg verlagert geblieben.

Dr. Hugo Wirtschaftsmminister?

Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Berliner Börsenzeitung“ meldet: Gestern abend ging in parlamentarischen Kreisen das Gerücht um, daß der völksparteiliche Abgeordnete Generaldirektor Dr. Hugo für den Posten des Wirtschaftsministers in Aussicht genommen sei.

Keine Überraschung in London.

London, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Rücktritt des Kabinetts Stresemann hat in politischen Kreisen in London keine Überraschung hervorgerufen. Die Frage ist nun, ob es eine Diktatur Stresemann oder eine Militärdiktatur ohne Stresemann werde.

Die Ansicht der Pariser Presse.

Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht von der Demission des Kabinetts Stresemann langte gegen 230 Uhr nachts an. Sie kam den hiesigen Kreisen nicht überraschend.

Der „Figaro“ möchte wissen, welche Rolle der Kanzler Stresemann im Verlauf der Krise gespielt habe. Die Krise selbst führt das Blatt auf die Umtriebe der reaktionären Kräfte zurück und legt sie als einen Anschlag auf den Verfall der Republik aus. Die Stunde der Lösung des Reparationsproblems habe geschlagen. Ein jeder versuche, sich jetzt in Sicherheit zu bringen. Das Blatt betont, Frankreich werde gut daran tun, mit Aufmerksamkeit die Berliner Ereignisse zu verfolgen.

„Echo de Paris“ glaubt, daß, wenn ein neues Kabinett Stresemann zustande kommt, es die Militärbefehlshaber beschirmen werde.

Der „Matin“ bezweifelt, daß Stresemann von neuem die Regierungsgeschäfte übernehmen werde und nimmt an, daß ein Kabinett Steegerwald ins Ruder kommt.

Auch die übrigen Blätter, wie „Petit Parisien“, bezweifeln, daß Stresemann sich eine Regierungsgewalt werde belangen können.

Im „Ouvrier“ heißt es, Stresemann habe behauptet, daß er der letzte Kanzler der deutschen Republik sein werde. Diese Prophezeiung scheint aber von den Ereignissen nicht bestätigt zu werden. Der Nachfolger des Herrn Stresemann werde kein Kommunist, sondern eher Völkler sein, der, wie in Berlin allgemein bekannt sei, an der Spitze der Reaktion stehe.

Paris, 3. Okt. Zum Krisenstand in Deutschland schreibt das „Echo de Paris“, die Weltmächte dürften sich nicht durch die Verwirrung irreleiten lassen. Mehr als je haben sie die Pflicht, die Großen, die sie bestärken, gemäß den Klauseln des Friedensvertrages für die Reparationen zu organisieren. Sie dürfen

Ich nicht von dieser Stellungnahme durch irgendwelche Betrachtungen abbringen lassen. Selbst der rheinische Separatismus darf sie nicht ablenken. Wenn die separatistische Bewegung einer anderen Kraft als einer vorübergehenden Entlohnung, dann würde sie sich als um so leichter erkennen machen, wenn das Werk der Alliierten einmal zu einem guten Ende geführt würde.

Das „Petit Journal“ schreibt: Man muß die Dinge sehen, wie sie liegen und anerkennen, daß die Ereignisse in Deutschland eine Wendung nehmen, die nicht für Frankreich befriedigend ist. Die extremen Parteien, die eine volle Widerstandspolitik gegen die Alliierten verlangen und die Annulierung des Friedensvertrages von Versailles fordern, haben schon den Block der mittleren Parteien verloren, die die Reparationspolitik als einen Notbehelf betrachten und sie ohne Kraft und Mut verteidigen. In dem Kampf zwischen der handelsmäßigen Ordnung und den vernünftigen, aber unglücklichen Elementen ist es wirklich nicht schwierig vorzusagen, wer die meisten Aussichten hat, den Sieg davonzutragen.

Die „Ere Nouvelle“ sagt: Der Sturz des Kabinetts Stresemann könne französischerseits nicht leichtens herbeigeführt werden. Er bedeute das Ende der Ordnung und die Ordnung in Deutschland sei die einzige Garantie für das kontinentale Gleichgewicht und die einzige Sicherheit für die Zahlungen, die Frankreich brauche. Das Kabinet Stresemann sei der letzte Fall der Reparationspolitik und die Politik des Einverständnisses mit den Alliierten. Wenn Baldwin und Poincaré nicht im letzten Augenblick diesen Fall haben übernehmen, die Verantwortlichkeit für das, was am Tage des Zusammenbruchs sich ereignen werde, sei es in Form einer Konsolidierung der deutschen Einheit unter der Weimarer Verfassung, sei es in Form einer großen kommunistischen Bewegung.

Das „Deuxième“ meint: Uneinigkeit unter den Parteien wie unter den Ländern. Deutschland kehrt zum Chaos zurück. Möge Frankreich in diesem Durcheinander keinen Nutzen finden!

Das „Echo National“ ist der Ansicht, Deutschland befindet sich in voller Reaktion. Es bildet sich ein, daß die Wiederaufrichtung der Monarchie es retten werde. Breußen werde gegenüber Bayern nicht auf seine jahrhundertalte Rolle als führende Nation verzichten. Da ein Staatsstreik für notwendig erachtet werde, werde Breußen ihn machen. Angeht es derartiger Ereignisse, fahrt das Blatt fort, müssen wir mehr denn je an Rhein und Ruhr wachen. Die Frage des passiven Widerstandes ist durch die Ereignisse, die sich vorbereiten, überholt. Niemand spreche von Verhandlungen, der Reichsführer Stresemann weniger als ein anderer. Deutschland erwarte das Heil von einem Gewaltstreich.

Der „Gaulois“ fragt, ob diese Krise ein Strohfeuer sei. Man müsse abwarten, um unterrichtet zu sein. Es bleibe aber nicht weniger sicher, daß sich durch die Krise die geringe Festigkeit des Kabinetts Stresemann erweise.

Ein französischer Ministerrat.

Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Heute versammelte sich im Elysée ein Ministerrat unter dem Vorsitz Millerands.

Die nächste Plenarsitzung des Landtags.

Berlin, 3. Okt. Der Auktionsrat des preussischen Landtags hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die nächste Plenarsitzung des Landtags auf Dienstag, den 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, anzusetzen mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung des Ministerpräsidenten.

Ein neues Abstimmungsgehehen der Hannoveraner.

Hannover, 3. Okt. Auf der nordhannoverschen Landesversammlung der Deutsch-hannoverschen Partei teilte Reichs- und Landesabgeordneter Alpers mit, daß in übermorgiger Woche die Abstimmung über ein selbstständiges Hannover neuerdings beantragt werden soll. In welchem Umfang die Abstimmung innerhalb der Provinz Hannover vorgenommen werden soll, wird die weilsche Partei demnächst beschließen.

Die Forderungen der sächsischen Kommunisten für ihren Eintritt in die Regierung.

Dresden, 2. Okt. Die Kommunisten haben bei den Verhandlungen über ihren Eintritt in die sächsische Regierung eine Reihe von Forderungen aufgestellt. Sie verlangen u. a. sofortige Mobilisierung der Massen, sofortige Einberufung des Landtags, Beseitigung des Ausnahmezustandes, Verstärkung und Bewaffnung der Abwehrorganisationen, die auch die Grenze gegen Bayern sichern sollen, sofortige Einleitung gemeinsamer Aktionsausschüsse und Bildung eines mitteldeutschen Abwehrbundes Sachsen-Thüringen.

Der erste große arktische Flug.

(Über das unerforschte Spitzbergen.)

Der erste wohlgeplante große Flug über die Arktis, bei dem in 6 Stunden 40 Minuten gegen 1000 Kilometer des unwohnbaren und zum großen Teil noch unerforschten Spitzbergs überflogen wurden, ist von W. Mittelholzer ausgeführt worden. Er berichtet darüber in einem Aufsatz der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“. Sein Plan war, vom Eishord über die Godenius-Gruppe zur Vinlovenstraße zu fliegen, um vor allem in das noch unbekannte Innere des Nordostlandes von Spitzbergen photographische Einblicke zu gewinnen. Am 11. Uhr 40 Min. begann die Fahrt mit dem erprobten Seeflieger Neumann auf der Schwebewand „Makino“ (Eisvogel) D 260. „Kielengraben“ öffnet sich vor uns der 80 Kilometer lange Eishord“, erzählt Mittelholzer. „Ein Bild von unbeschreiblicher Großartigkeit, entrollt sich unseren blickenden Augen, von allen Seiten fließen, eingerahmt von schroffen Berggipfeln, die Gletscherströme in eine tiefblaue Wasser. Im Norden hebt sich in violetter Farbe ein Meer von Finnen und Zäunen messerscharf vom goldgelben Horizont ab. Kein Wolkchen am Himmel, im Süden Schneefeld hinter Schneefeld, darüber ein azurblauer italienischer Himmel und dazu eine Fernsicht, die in die Unendlichkeit zu wandern scheint“. „Allmählich steigen wir höher, immer prägnanter und wilder entwickelt sich Spitzbergens Berg- und Gletscherwelt. Abwechselnd photographiere, zeichne, notiere und filmographiere ich.“ Das Flugzeug schraubt sich in Kurven, um möglichst viel von der eigenartigen Hochgebirgspracht festzuhalten, über die schwarzen Granitberge der Godenius-Gruppe empor und umkreist eine halbe Stunde lang den 1730 Meter hohen Neumontöppen, das höchste Gebirge Spitzbergs. „Nachdem ich etwa 100 Meter Film gemacht und den Aufnahmestort in der leider sehr ungenauen Seelarte eingetragen habe, gab ich Zeichen zum Kurs Nordnordost. An Stelle der hohen Gipfel treten riesige Gletscherplateaus, auf denen man auch mit dem Wasserflugzeug hätte landen können. Nach Norden erstreckt sich ein nahezu 100 Kilometer langer, nach allen Seiten fast abfallender Eishorizont gleich einem Reichenbach. Nach 2½ stündigem Flug schraubten wir uns nun auf 2000 Meter hinauf. Nach Nord und Ost blickten wir über den so geräumten Schiffsahrtsweg der Vinlovenstraße. Hunderte von Kilometern hinein in das rätselhaft Nordostland, dessen Inseln sich wie ein Labyrinth in das umliegende Meer erstreckt. Von der in Randens Karte eingetragenen, über 400 Meter hohen Eismund konnte ich nichts bemerken, im Gegenteil schien mir das Inseln als einer einzigen, samt gemalten

Die Aufgabe des passiven Widerstands.

Düsseldorf, 3. Okt. (Savas.) Die Zeichen des Aufgebens des passiven Widerstandes in den besetzten Gebieten mehren sich. Die Städte Düsseldorf, Essen, Bitten, Hörde, Dortmund und Bochum haben bereits ihre Abhängigkeit bekannt gemacht ihren Anteil an den Belagerungsarbeiten zu tragen. Der Bürgermeister von Dattingen hat an die Belagerungsbehörden eine Sammelliste für Erlaubnisse für Kohlentransporte gerichtet. In Abereinrichtung mit der Verordnung 34 des Generals Degoutte haben die Arbeiter der Dattinger Gegend erklärt, daß sie nicht mehr von den Almosen des Reiches leben wollten und daß sie die Wiederaufnahme der Arbeit beschließen. Die Arbeitsaufnahme in den Betrieben schreitet fort. Eine Anzahl Zeichenbesitzer und besonders der Direktor der staatlichen preussischen Eisenbahn haben sich mit der Kontrollkommission in Verbindung gesetzt, um die Sachleistungen wieder aufzunehmen. Es muß, wenn auch in Raten, die ganze rühmliche Kohlensteuer bezahlt werden. Man meldet weiter, daß die Deutschen begonnen haben, eine Anzahl Koteerien wieder in Betrieb zu setzen.

Die Ausweisungen.

Mainz, 3. Okt. Wie das „Echo du Rhin“ berichtet, sind in der Zeit vom 26. bis 29. September 149 Beamte und Privatpersonen von den Belagerungsbehörden aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden. Bei 9 Personen seien die Ausweisungen wieder zurückgenommen worden.

Zeitungsverbot.

Ludwigshafen, 3. Okt. Wie die „R. Pfälz. Postzeitung“ meldet, ist der in Neustadt a. d. S. erscheinende „Pfälzische Kurier“ von der französischen Belagerungsbehörde auf die Dauer von drei Tagen verboten worden.

Die britische Reichswirtschaftskonferenz.

London, 3. Okt. Gestern fand unter dem Vorsitz des Präsidenten des Handelsamts, Sir Philip Greame, die erste Sitzung der englischen Reichswirtschaftskonferenz statt, die gleichzeitig mit der Reichskonferenz abgehalten wird. Das Hauptthema, das gestern zur Erörterung gelangte, war die Entwertung der Währungsquellen des britischen Reiches. Die Redner befaßten sich allgemein mit der Notwendigkeit, den Handel innerhalb des britischen Reiches auszuweiten und alle wirtschaftlichen Quellen des Reiches so weit wie möglich zu entwickeln.

London, 3. Okt. Auf der Reichswirtschaftskonferenz sagte der Präsident des Handelsamts, Lord Greame, u. a., daß die britische Ausfuhrhandels sei noch weit hinter dem Stande der Zeit vor dem Kriege zurück. Dieser Zustand spiegelte sich in unerhörter Arbeitslosigkeit wider. Daher sei die Ausdehnung des Handels für England von lebenswichtiger Bedeutung. Die alten Märkte müßten wiederhergestellt werden und noch notwendiger sei, daß neue Märkte entwickelt würden. Die Tagesordnung der Reichswirtschaftskonferenz umfasse drei Punkte:

1. Reichsfiskalpolitik.
2. Finanzielle Zusammenarbeit zwischen dem Mutterlande und den Dominionen.
3. Bevorzugte Behandlung innerhalb des Reiches.

Lord Greame sagte, die britische Regierung habe endgültig den Grundgedanken der Währungsbedingung aufgegeben und würde ihn ausdehnen, um die Entwertung der Produktionsquellen des Reiches und des Handels innerhalb des Reiches zu fördern.

Vor Erklärungen Lord Curzons über die auswärtige Politik.

London, 3. Okt. Der „Times“ zufolge gibt Lord Curzon am Freitag vor der Reichskonferenz eine ins einzelne gehende vertrauliche Erklärung über die auswärtige Politik der Regierung ab, besonders in bezug auf die Frage der deutschen Reparationen und der französischen Ruhrbesetzung.

Rückkehr Lord Georges zur Macht?

London, 3. Okt. Die „Times“ berichtet aus Ottawa, daß Lord Birkenhead die Rückkehr Lord Georges zur Macht vorausgesetzt habe.

Ein gut bezahlter Mitarbeiter.

London, 3. Okt. Die „Wall Mall Gazette“ teilt mit, daß Lord George die Verträge mit den amerikanischen Zeitungen für die Veröffentlichung seiner Artikel, die abgelaufen waren, wieder erneuert hat. Es wird gerichtet, daß Lord George für jedes Wort, das in der amerikanischen Presse veröffentlicht wird, ein Honorar von 16 Schilling und 8 Pence erhält.

Eisfläche zu bestehen.“ Auf der Höhe der Wallfahnsel wird der 80. nördliche Breitengrad überflogen, dann geht es nach Westen, und der Motor arbeitet sich über die schneebedeckte Tundrafläche der Rennierhalbinsel; es geht zum Birgobalen auf der Dänemark, über die Croh-Bai zur Kings-Bai. Aus einem unendlichen Wellenmeer, das sich wie eine leuchtende Goldmasse über das Meer nach Westen erstreckt, ragen die kristallinen Berge des Prinz-Karl-Gebirges in langgestreckter Front nach Süden hinaus. Gewaltige Gletscherströme führen aus dem aus Schuttschalen bestehenden „Drei Kronen“ nach Elman- und Dikson-Bai, auf die wir jetzt zu halten. Nach 40 Minuten dauerndem Flug über die Gletscherwelt des König-Oskar-II.-Land befinden wir uns jetzt über dem Eishord. Als Neumann um 6 Uhr 13 Min. 1600 Meter über der Wolkenschicht unseren letzten Notruf in eleganten Spiralen niederleiten ließ, da lasse ich ein letztesmal meine schäumenden Augen über das mir liegendere Spitzbergen gleiten.“ Der Flug hatte neben einer reichen Ausbeute an photographischen und Filmmaterial von bisher noch völlig unbekannten arktischen Gebieten wertvolle Erfahrungen über die Verwendung des Flugzeuges in der Polarzone gebracht. Ein Flug nach dem Nordpol erscheint darnach als leichtes Spiel, so lange der Motor arbeitet und die Witterung gut ist. Aber wenn man zur Notlandung gezwungen ist und nicht mehr hochkommt, dann ist eine Rettung ohne Hundeschlitten und Proviant unmöglich. Die Eroberung des Pols mittels Flugzeuges“, urteilt Mittelholzer, „wird so lange eine „sporting-chance“ bleiben, bis es möglich sein wird, in einem Großflugzeug alle nur erdenklichen Hilfsmittel für einen etwaigen Rückzug über das Eis mitzuführen zu können. Heute sind daher die Ausschichten für ein Rent-Luftschiff, z. B. einen Zeppeinflugzeug, günstiger, aber die rasch ändernden Wetterlagen werden doch eher für ein Flugzeug mit großer Gekwindigkeit als für ein relativ langsames Luftschiff.“

Aus Kunst und Leben.

* Die Buddenbrooks im Film. Alles wird verfilmt. Wie hatte da Thomas Mann berühmtester Roman seinem Schicksal erliegen können? Die Bearbeiter, Alfred Teleki und L. Heilborn, verhielten jedoch sehr verständnisvoll mit dem ihnen anvertrauten Gute. Sie verfilmten nur einen Teil des Romans, und zwar in konzentrierter Fassung. Thomas Buddenbrook ist ganz erfüllt von dem Gedanken, den Ruhm der alten Firma zu steigern. Er erhält den ehrenvollen Auftrag der Stadtgemeinde, Getreide für sie einzukaufen, doch reichen die Mittel für dieses außerordentliche Unternehmen

Der Multiplikator der Steuervorauszahlung.

Berlin, 3. Okt. Vom Reichsfinanzministerium wird mitgeteilt: Es ist in der Öffentlichkeit bemängelt worden, daß der für Oktober festgesetzte Multiplikator für die Steuervorauszahlung, die seit August eingetretene Markentwertung wesentlich übersteigt. Dieser Vorwurf wird den Tatsachen nicht gerecht. Es betrug der Dollar-Mittelkurs am 26. Sept. 1923 126 Millionen, am 15. August 2,7 Millionen, am 11. August 3,9 Millionen. Der Großhandelsindex am 26. September 36,2 Millionen, am 15. August 663,880, am 11. August 483,461. Der Lebenshaltungsindex am 26. September 28,0 Millionen, am 15. August 436,935, am 11. August 149,531. Vergleicht man die Zahlen vom 26. September mit denen vom 15. August, dem ursprünglichen Tage der Fälligkeit der Einkommensteuervorauszahlungen, so ergibt sich beim Dollar das 47fache, beim Großhandelsindex das 54fache, beim Lebenshaltungsindex das 64fache, im Durchschnitt das 55fache. Hiernach würde sich allerdings der Multiplikator auf 55:400, also auf nur 22.000 stellen. Es erscheint aber geboten, die Zahlen vom 11. August, dem Tag der Festlegung des Multiplikators von 400, zum Vergleich mit den Zahlen am 26. September, dem Tag der Entschädigung über den neuen Multiplikator, heranzuziehen. Hier ergibt sich beim Dollar das 32fache, beim Großhandelsindex das 75fache, beim Lebenshaltungsindex das 187fache, im Durchschnitt das 95fache. Hiernach würden 39.800 für die Einkommensteuervorauszahlungen und 58.800 für die Körperschaftsteuervorauszahlungen gerechtfertigt sein. In weitestgehender Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage sind die Multiplikatoren aber nicht in dieser Höhe festgesetzt, sondern es ist mit 30.000 für die Einkommensteuer und 45.000 für die Körperschaftsteuer eine mittlere Höhe gewählt worden. Auf das große Entgegenkommen, das überdies in der Zulassung während des ganzen Monats Oktober liegt, sei besonders hingewiesen.

Eine Abänderung des Weinsteuergesetzes.

Berlin, 3. Okt. Im Steuerauslaß des Reichstags wurde auf Antrag des Abg. Herold (Zentr.) durch ein Initiativgesetz eine Abänderung des Weinsteuergesetzes beschlossen. Die bisherige Befristung des Weinsteuergesetzes wurde beseitigt und stat dessen bestimmt, daß das neue Gesetz am 1. April 1924 außer Kraft treten soll. Ein Zahlungsauslaß nach § 105 Absatz 1 der Reichsabgabenordnung findet nunmehr für die Weinsteuern nicht mehr statt. Aufgehobene Weinsteuerbeträge, die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes, das ist der 1. November 1923, noch nicht entrichtet sind, sind, so weit die Steuerhöhen in den Monaten August und September 1923 entstanden sind, bis zum 5. Dez. 1923, so weit die Steuerhöhen früher entstanden sind, bis zum 5. November 1923, einzusahlen.

Eine bayerische Streikverordnung.

München, 2. Okt. Die Korrespondenzkommission meldet mitteil: Wie aus dem Generallandeskommissariat verlautet, ist eine Streikverordnung erlassen worden zu dem Zweck, Sicherungen für Arbeiter und Betriebe zu schaffen. Nach dieser Verordnung werden Streiks und Ausfahrungen verboten, ebenso jede Art von Sabotage, d. h. widerrechtliche Stilllegungen und Hemmungen von öffentlichen und Privatbetrieben. Als Strafen werden Gefängnis und Geldstrafen bis zum Höchstmaß angedroht. In ganz besonders schweren Fällen kann auf Zuchthausstrafe erkannt werden. Das Verleihen eines Menschen, das durch solche Fälle verursacht werden kann, kann mit Todesstrafe geahndet werden. Mit gleich schweren Strafen sollen Arbeitswillige geahndet werden. Alle Demonstrationen durch Blockaden usw. sowie wirtschaftliche Schädigung von Beamten, Angestellten und Arbeitern wegen ihrer vaterländischen und politischen Gefinnung fallen ebenfalls unter die Verordnung.

Benech in Wien.

Wien, 3. Okt. (Savas.) Auf seiner Rückkehr von Genf hat sich Benech einige Stunden in Wien aufgehalten. Der Minister des Äußern Grünberger hat ihm auf der persönlichen Gelandchaft einen Besuch abgestattet, dem eine lange Unterredung mit dem Kanzler Seipel folgte, die sich hauptsächlich auf die jüngsten Beratungen des Völkerbundes in Genf bezog.

Der Einzug der türkischen Truppen in Konstantinopel.

Paris, 3. Okt. Savas berichtet aus Konstantinopel, die Presse kündigt an, daß der Einzug der türkischen Truppen in Konstantinopel am Samstag stattfinden werde.

Eine neue spanische Niederlage in Marokko.

Paris, 3. Okt. Französische Blätter berichten aus Tanger, daß die Krißablen mehrere spanische Stellungen stark angegriffen und zwei von ihnen eingenommen hätten.

nicht aus. Thomas betrat auf Betreiben der Verwandten Gerda Arnolds, die Tochter des reichen Reeders. So kam ein neues Kapitel in das Geschick. Zur gleichen Zeit ist Christian Buddenbrook, ein humorvoller, aber doch leichtfertiger junger Mann, aus Südamerika zurückgekehrt und auf Betreiben der Mutter in das Geschäft eingetreten. Er verkündet es, den für den Anlauf des Betriebes erforderlichen Geldbetrag rechtzeitig an das beauftragte Handelshaus in Südamerika zu überweisen — das Getreide wird zur Deckung der Transportkosten in einem Hafen verkauft, und das Haus Buddenbrook gerät dadurch in eine finanzielle Katastrophe. Thomas muß an den Senat der Stadt eine ungeheure Konventionalstrafe zahlen, er steht vor dem völligen Zusammenbruch. Doch ein Unglück kommt nie allein. Thomas hat keine Schwester Toni an einen Kaufmann Bendix Grünlich in Hamburg verheiratet, der sich als ein Schwindler und Bankrottierer entpuppt. Um die Ehre der Familie zu retten, muß ihm Thomas eine ungeheure Summe zahlen. Wollte durch das Geschäft in Anspruch genommen, hat Thomas keine Zeit für Weib und Kind, und erst in der Stunde des völligen Zusammenbruchs entdeckt er sein Versehen. Jetzt offenbar sich ihm, daß er alles der Firma zum Opfer gebracht und bekennt sich schuldig. Doch dem Reutagen bleibt der Schwiegermutter in höchster Not. Die Gattin ist neu gewonnen, die Ehre der Firma gerettet. — Für den Film wäre diese Handlung an sich viel zu leicht. — Doch hat das alte Liebes wunderbare materielle Schönheiten. Unter den Darstellern ragen Peter Ester als Thomas Buddenbrook, Alfred Abel als Schwemmer, Arthur Robert als Grünlich, vor allem aber Mada Christians als Gerda hervor. Das Ganze ist fein und künstlerisch durchgeführt.

* Mussolini zeigt, daß er Humor besitzt, in einer Mitteilung, die er der Zeitung „Venezia“ in Turin geschickt hat. Das Blatt hatte unter keinen Umständen ein Preisausschreiben veranstaltet „für die beste Definition von Signor Mussolini“. Als der Premierminister davon hörte, telegraphierte er an den Präsidenten von Turin und befaß ihm, bei dem Herausgeber der Zeitung die Zurücknahme des Preisausschreibens zu veranlassen. Zuvor hatte er dem Blatt eine Erklärung, in der er sagte, man möge die Aufhebung des Wettbewerbs mit folgender Erklärung begründen: „Signor Mussolini bekennt selbst, daß er nicht genau weiß, wie er eigentlich ist. Es ist daher ganz unmöglich, daß jemand anders ihn kennt und eine genaue Definition von ihm geben kann. Das Preisausschreiben soll daher wenigstens 50 Jahre verfallen werden. Dann wird man ihn vielleicht richtiger definieren können.“

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23	Bank-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23
Bank für Sozialwesen	45.	90.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	270.	400.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	2000.	2250.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	200.	210.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	400.	420.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	100.	110.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	100.	110.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	100.	110.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	100.	110.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.
Bank für Sozialwesen	100.	110.	Frankf. Hyp.-Bank	45.	90.

Bergw.-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23	Bergw.-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23
Bergw.-Aktion	1200.	1200.	Bergw.-Aktion	1200.	1200.
Bergw.-Aktion	1200.	1200.	Bergw.-Aktion	1200.	1200.
Bergw.-Aktion	1200.	1200.	Bergw.-Aktion	1200.	1200.
Bergw.-Aktion	1200.	1200.	Bergw.-Aktion	1200.	1200.
Bergw.-Aktion	1200.	1200.	Bergw.-Aktion	1200.	1200.

Industrie-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23	Industrie-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23
Industrie-Aktion	1200.	1200.	Industrie-Aktion	1200.	1200.
Industrie-Aktion	1200.	1200.	Industrie-Aktion	1200.	1200.
Industrie-Aktion	1200.	1200.	Industrie-Aktion	1200.	1200.
Industrie-Aktion	1200.	1200.	Industrie-Aktion	1200.	1200.
Industrie-Aktion	1200.	1200.	Industrie-Aktion	1200.	1200.

Staatspapiere	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23	Staatspapiere	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.

Frankfurt a. M. 3. Okt. Tendenz: Sehr fest. Die Börsenstimmung war im Hinblick auf die innerpolitische Lage und die daran sich anschließende Devisensteigerung sehr fest im freien Verkehr konzentrierte sich das Interesse hauptsächlich auf Becker Stahl, die auf 1100 anstiegen. Auch für April 1924 zeigte sich wieder reger Bedarf. In den übrigen Werten war die Stimmung ebenfalls sehr fest, wenn sich auch im Verlaufe des Tages Schwankungen ergaben. Man nannte Hansa Lloyd 180, Remv 120, Entreprie 3500, Frankfurter Handelsbank 12, Becker Kohle gesucht, Krügerhall 1150, Karstadt 190, Growag 65 bis 68, Junge 55 bis 58. Durch lebhaftes Geschäft und feste Haltung traten Industriekurven hervor, ferner Halb-Valutapapiere. Für Montanwerte waren verschiedentlich Steigerungen zu beobachten. Rohstoffe waren Oberschlesischer und Badener. Die Aktien des Anilinkonzerns zierten bei Beginn erneut Steigerungen, ebenfalls Scheideanstalt. Sehr begehrt Licht und Kraft, Bergmann und Lahmeyer. Am Markte der Maschinen- und Metallaktien trat für Karlsruher, Waggon Fuchs, Krauß Lokomotiven rege Nachfrage in Erscheinung. Autowerte ruhiger. Waggon bevorzugt. Schiffahrtswerte stellten sich ansehnlich höher. Unter den Bankaktien blieben Harmer Bankverein Metallbank, Osterr. Kredit, Deutsche Bank bevorzugt. Am Rentenmarkt waren Türken und Anstalt steigend. Der Devisenmarkt zeigte steigende Tendenz. Heute setzte der Dollar etwa mit 440 ein und bewegte sich später zwischen 460 bis 450 bis 460. Für Dollarschatzanweisungen wurde die erste Notierung mit 423 festgesetzt. Am Kassamarkt hat das Geschäft etwas nachgelassen. Die Tendenz ist jedoch als vorwiegend fest zu betrachten. Verschiedentlich Kursteigerungen um das Doppelte.

Berliner Börse.

Die Kurse der Aktien und ausländischen festverzinslichen Werte sind in Millionen Prozents angegeben. Die Tausende sind durch Punkte abgetrennt. Die Notierungen der festverzinslichen deutschen Werte sind in entsprechender Weise auf Tausende abgerundet.

Staatspapiere	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23	Staatspapiere	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.
Staatspapiere	1200.	1200.	Staatspapiere	1200.	1200.

Bank-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23	Bank-Aktion	Montag 1. 10. 23	Mittwoch 3. 10. 23
Bank-Aktion	1200.	1200.	Bank-Aktion	1200.	1200.
Bank-Aktion	1200.	1200.	Bank-Aktion	1200.	1200.
Bank-Aktion	1200.	1200.	Bank-Aktion	1200.	1200.
Bank-Aktion	1200.	1200.	Bank-Aktion	1200.	1200.
Bank-Aktion	1200.	1200.	Bank-Aktion	1200.	1200.

3. Berlin, 3. Okt. Die Devisen stiegen am Vormittag im Zusammenhang mit den innerpolitischen Wirren sehr beträchtlich. Die Rückwirkung auf die Effektenbörse entsprach nicht den Erwartungen. Vielfach wirkte der Druck, der wegen der innerpolitischen Schwierigkeiten auf der Stimmung lastete, lähmend. Die Kurse stellten sich nur wenig höher, schwankten auch teilweise. Nach Feststellung der ersten amtlichen Kurse griff aber die Spekulation mit lebhafteren Käufen ein, wohl in der Erwägung, daß die neuerliche Markverschlechterung notwendigerweise die Effektenkurse in die Höhe treiben müsse. Einzelne schwere Werte am Montanmarkt erlangten Aufbesserungen um mehr als eine Milliarde Prozent, so Deutsch-Luxemburg, Harpener, Mannesmann, Phoenix, Rheinstahl. Von Maschinenaktien verdoppelten Krauß ihren Kursstand. Ludwig Löwe gewannen ziemlich eine Milliarde. Auf dem Bankenmarkt waren Mitteldeutsche Creditbank bei lebhafter Steigerung stark begehrt. Valutapapiere wurden entsprechend der Devisensteigerung teurer bezahlt. Deutsche Anleihen waren im allgemeinen wenig verändert, nur 3proz. preussische Konsols waren sehr erheblich höher. In der zweiten Börsenstunde ließ die Geschäftstätigkeit nach. Die Gewinnrealisierungen führten teilweise zu leichten Abschwüngen.

Berliner Devisenkurs.

W.L.R. Berlin, 4. Oktober. Drachliche Auszahlungen für:	1. Oktober 1923	2. Oktober 1923
Gold	125.0000	125.0000
100 Reichsmark	125.0000	125.0000
100 Reichsmark	125.0000	125.0000
100 Reichsmark	125.0000	125.0000
100 Reichsmark	125.0000	125.0000
100 Reichsmark	125.0000	125.0000

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei G. 17 965. B. 18 045, unter 500 Lei G. 18 965, B. 14 084.

Mitteilung der Reichsbank. Der für die Durchführung der Devisenverordnung maßgebende amtliche Mittelskurs des Dollars war am 3. Oktober 440 Mill. M.

Eine Goldmark am 3. Okt. = 104 880 000 Papiermark.

(Nach dem amtlichen Mittelskurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Berliner Briefkurs des Dollars vom 3. Oktober: 441 100 000 Papiermark.

Banken und Geldmarkt.

= Rheinlandbank, A.-G., Biebrich - Worms. In vorliegender Nummer ist im Inseratenteil eine Zeichnungsaufforderung auf nom. 20 000 000 M. Aktien der Rheinlandbank, A.-G., Biebrich-Worms, veröffentlicht, worauf wir etwaige Interessenten noch besonders hinweisen.

Industrie und Handel.

= Arwies, Wiesbadener Schokoladenwerke vorm. August Reith, A.-G. Die Gesellschaft ladet die Aktionäre zu der am Donnerstag, den 18. Oktober, vormittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen der Induchemie, A.-G. für chemische und verwandte Industrie, Frankfurt a. M., Roßmarkt 23, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht: 1. Erhöhung des Stammkapitals von 36 Mill. M. nom. auf 75 Mill. M. nom. durch Ausgabe von 39 Mill. M. nom. neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Oktober 1923. 2. Modalitäten der Begebung, insbesondere Bezeichnung, über die Höhe des Bezugsrechts und Festsetzung des Ausgabekurses. 3. Erhöhung des Stimmrechts der Vorzugsaktien. 4. Abänderung der Statuten, und zwar § 1 (Stammkapital) und § 15 (Stimmrecht) gemäß den Beschlüssen zu 1. 2 und 3. 5. Beschränkung der Haftung von Vorstand und Aufsichtsrat bei allenfallsiger Unterversicherung.

= Traier u. Hauff, A.-G., Mainz. Das erste Geschäftsjahr brachte nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 29 068 869 M., woraus 20 bzw. 102 Proz. Dividende verteilt wird. Es wurde eine Kapitalerhöhung um 6 900 000 Mark auf 30 000 000 M. beschlossen mit der Maßgabe, daß den alten Aktionären auf zehn alte Aktien zu 1000 M. nom. eine neue Aktie zum Kurse von 10 Dollar-Cents zum Bezuge angeboten wird.

= Chemische Werke Broekhaus, A.-G. in Niederwalluf. Die Verwaltung beantragt die Kapitalerhöhung von 23 Mill. Mark um einen noch ungenannten Betrag. Eine außerordentliche Generalversammlung findet am 22. Oktober statt.

Edelster Deutscher Weinbrand

Scharlachberg Meisterbrand

Vertreter: Ed. Friedrich, Wiesbaden, Schornhorststr. 4.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie ein anreg. u. kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich. F 51

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Samstagsausgabe: Hermann Reiff.

Verantwortlich für Inhalt und Sendel: S. Reiff; für Unterhaltung, Stabsarbeiten und den übrigen Schriftl.: S. Günter; für die Druckerei und den Druck: S. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Reiff'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Allgemeine Orisantenliste.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 27. v. M. ist für Kassen, bei denen der Grundlohn nach dem wirklichen Arbeitsverdienst des Versicherten berechnet wird, die Höchstgrundlohnsumme in den Fällen festgesetzt. Unsere Bekanntmachung in voriger Woche wie auch die den Arbeitgebern zugehenden Erläuterungen werden dahin berichtigt, daß als Grundlohn der wirkliche Arbeitsverdienst der einzelnen Versicherten gilt, ohne Rücksicht auf dessen Höhe. Als Beitrag zur Kasse kommen also in jedem Falle 10 Hundertel des wirklichen Verdienstes in Betracht, wovon 2 Drittel auf den Versicherten und 1 Drittel auf den Arbeitgeber entfällt. Zur Vereinfachung der Berechnung empfiehlt sich die Aufrechnung auf volle 100 000 Mark nach oben, ähnlich wie die Kasse bei Berechnung ihrer Leistungen verfährt.

Zur Vermeidung der Verzugsbeiträge werden die Arbeitgeber wiederholt auf die wöchentliche Einzahlung der Beiträge aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, 3. Oktober 1923. F 203a

Der Kassenvorstand: a. S. Franz Neumann, Vorsitzender.

Ruhrkohlengebiet S. Essen.

Seltene Swater- u. Strumpflagenstoffe nimmt noch einige Fabrikanten der Swater- u. Jumper-Brände auf, w. in Essen Lager unterhält. v. Ost. Betreffl. Jean Stricklein, Essen/Ruhr, Beiliedstr. 8.

Wir empfehlen solange Vorrat, einen großen Posten prima

Velours de laine

zu noch äußerst günstigen Preisen.

Es handelt sich um nur feinste Qualitäten in allen modernen Farben. Gleichzeitig machen wir auf unsere bequemen Teilzahlungsmodi aufmerksam, den wir auf Wunsch ohne jeden Aufschlag einräumen.

Tuch-Wenzel G. m. b. H.

Faulbrunnenstraße 5. Geschäftszeit von 8¹/₂—1 u. 2—7 Uhr.

Lastauto-Transporte

führt aus die

Autotransport-Genossenschaft, G. m. b. H., Wiesbaden.

Anfragen u. Bestellungen durch die Geschäftsstelle Friedrichstraße 39. Telefon 217.

Transporte

aller Art besorgt

Weimer, Ludwigstraße 6.

Telephon 2614.

la SPARK

verkauft von 20 Ltr. ab

A. GUYONNET

Niederwaldstr. 1. Fernruf 3043.

Alteisen, Weinflaschen

aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen. Wilhelm Höhrer, Bleichstraße 49. Abholen gratis.

verf.:
immer
Diamant
Spiegel
1 Koffer,
n. elektr.
Bücher,
19.
beten.
rad
"wegen
verkauft,
den 1 und
straße 12.
mpf-
rad
"4"
kaufen.
G. 496
Verlag.
n-
rad
"5-8 PS.
t. Offert.
Verlag
es
hrad
zu verk.
t. 6. 3. r.
wagen.
Wider-
Bari-
en.
Müller,
2. Stb. 2
denherd
Babtrab
sburger-
nster
den und
nebst
ausflaß
taufen.
4.
itern
en,
el
faßt neu.
nglas
in jeder
nituren
zu verk.
Nr. 15, 4
Aufe
und
gor
mer
mer
lage.
erleicht.
ngungen.
ainz
Bahnhof.
he
3
können
Motten
Offerten
Verlag.
mantel
s. au L.
agbl. B.
iter.
n.
inde
lofort
is au
etion.
L. Bl.
gel
au kauf.
unter
Tagbl.

Gebrauchte elegante
**Wohnungs-
Einrichtung**
Schlafzimmer, Salon und
Küche zu kaufen gesucht.
Schnell verkaufen. Offert.
u. S. 497 Tagbl.-Verlag.

Piano
zu kaufen gesucht
Off. an H. Schock
Jahnstr. 34/1 Tel. 2983

Rassenhant
sollt zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter
S. 496 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Guterhaltene
Dezimalwaage
mögl. mit Gewicht, zu
kaufen oder gegen Dbst
zu tauschen gesucht.
Offert. „Sonnenlauf“.
Erfolgt am Aben.
Elofferungen an Bahnhofs-
Wilde, Wiesbaden.

Pferdegewicht
für 2 Pferde, wenn mögl.
Schnell platziert, zu kaufen
gesucht, event. gegen jede
Art Lebensmittel zu
tauschen. Offerten unter
S. 494 an den Tagbl.-Bl.
Gelbst wird eine

**Rolle oder
Kastenwagen**
von 15 bis 20 St. Trag-
kraft, sowie ein H. Bonn,
ca. 140 Schuller, Off.
mit Preis u. S. 492 an
den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Rolle
25-30 St. Tragf., zu
kaufen, evtl. für Lebens-
mittel zu tauschen gesucht.
Offerten unter S. 497 an
den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Holländer
zu kaufen gesucht. Adresse
im Tagbl.-Verlag. W.
Zimmer-Gasofen
und Kessel zu kaufen
gesucht. Offerten unter
S. 495 an den Tagbl.-Bl.

Badewanne
auf erhalten, billig zu
kaufen gesucht. Preis-Off.
unter S. 498 an den
Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Jüngere Dame erteilt
Unterricht Deutsch,
Englisch, Französisch
an Ausländer. Offert. u.
S. 497 an den Tagbl.-Bl.
Engl. Unterricht
gegen Mollage gesucht.
Off. u. S. 495 Tagbl.-Bl.

Holländisch
täglich 3 Stunden gesucht
Off. u. S. 494 Tagbl.-Bl.
Gründl. Gelehr-
und Klavierstunden
erteilt in u. außer dem
Saale Erna Landsberg,
Eimer Straße 69.

Verloren • Gefunden

Achtung!
Gute Belohnung!!!
Kleines Lederhü-
m. 2 Verschlüssen u. versch.
keine Kofferhülle
verloren.
Dr. Ing. von der Hoff,
Edernförderstraße 17, 1.

**Gold. Damen-
Armband • Uhr**
Sonntag abend zwischen 7
u. 8 Uhr auf der Fahrt
von Wiesbaden bis zum
Brückentopf Mainz
verloren.
Graviert G. W. 8. 8. 21.
Hilfsberuf, erhält hohe
Belohnung.
Eben Haker-Walther,
Mainz.
Hotel „Stadt Coblenz“.

Verloren
am Dienstag, 2. Oktober,
nachts ruffischer
Zobelpelz
(Koller), 3 Felle zwisch.
Taunus- u. Wilhelmstr.
Gegen Belohnung abzugeben.
Mit Greiswanz.
Hotel „Kronprinz“.

Trauring
aus R. S. 11. 3. 19. von
Kleinf. bis Gerichthstr.
verloren. Finder gute Be-
lohnung bei Mühlenbrod,
Kleinf. 3.

Radfahrer, welcher
selbstgekauft Rad
Nähe Bahnhof gefunden h.
wird gebeten, denselben
aga. Belohnung abzugeben.
Northstraße 29, 2 rechts.

Gefährl. Empfehlungen

**Anaben-Anzüge
und -Mäntel**
(Spez.: Raglan- u. Kiefer
Form) werden tadelloß
abend u. mäßigem
Preis angefertigt.
Frau Bura,
Hessmündstraße 31, 1 r.

Verschiedenes

Tausch.
Guter Stoff für Anava
oder Kollum gegen 8 bis
10 St. Winterkollum.
Off. u. S. 494 Tagbl.-Bl.

Gebe Lebensmittel
gegen guterhalt. Büfett
aus Brühlhand. Dändler
verbeten. Offerten unter
S. 496 an den Tagbl.-Bl.

**Gebe pr. neues Damast-
Tafelgesch.** 18 Serviett.,
gegen modernen
Küchenhant
oder Devisen. Offerten u.
S. 493 Tagbl.-Verlag.

Tausch!
Schuhe werden gelocht
gegen Herren-Garderobe.
Off. u. S. 495 Tagbl.-Bl.
Gebe Dam.-Stiefel, neu,
Gr. 38, gegen Summer od.
Brennholz. Offerten unter
S. 495 an den Tagbl.-Bl.

Gebe 5 St. Rohlen
gegen Raglan • Mantel.
Off. u. S. 496 Tagbl.-Bl.

Ein mittelgroßer Fleisch-
n. Wursthant, sehr v.
Privat gegen Kartoffeln
zu tauschen gesucht. Gel.
Offerten unter S. 497 an
den Tagbl.-Verlag.

Tausche
echte Haarröste, Haarr-
schmuck gegen Dörrfleisch,
Eier, Kartoffeln, Holz od.
Kohlen, Steiner, Griseur,
Derberstraße 18.

Möbiliar-Versteigerung
Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Haus-
haltes versteigern wir am
Samstag, den 6. Oktober cr.,
morgens 9½ Uhr anfangend,
in unseren Auktionsrälen

3 Marktplatz 3

1 kompl. Ruß.-Wohnzimmer-Einrichtung,
1 " " Saloneinrichtung,
1 große Partie Wohn- u. Schlafzimmermöbel,
als: komplette Betten mit prima Rohhaar-
matratzen, Kleiderhant, Waschk. und andere Kommoden,
Konsolhant, Vertikos, Kleiderhant, Band-
hant, Tisch und Stühle aller Art, Sofas, Chais-
longues, Polsterhant, Ripp- und Dekorations-
gegenstände, Porzellan, Gardinen, Glas, Porzellan
und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Hauptanzeige:
Freitag, den 5. Oktober.
Rosenau & Wintermeyer
beeidigter Taxator,
beeidigter öffentlich angestellter Auktionator.
Größte Auktionsräle Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Gebrauchter, aber noch guterhaltener
Doppel-Diplomaten-Schreibstisch
nebst 2-4 Schreibstischesseln preiswert zu
kaufen gesucht. Gef. Angebote mit Preisangabe
und Beschreibung unter M. 495 an Tagbl.-B.

Neu eröffnet
Ankaufsstelle Nerostraße 46.
Wildfelle, Weinflaschen aller Art
sowie Alt-Wein, Blei, Messing, Kupfer, Zinngegenstände,
Badewannen, Bücher zu den höchsten Tagespreisen.
Joseph Egenolf, Nerostr. 46
Eingang Torfahrt. — Ware wird frei abgeholt.

Gebte guterhaltener
Kinderklassenwagen
für dunkles Radentleid.
Off. u. S. 497 Tagbl.-Bl.

Sofa
neu besonnen, nur neuen
Kohlen zu tauschen gesucht.
Rheinstraße 88, Werth

Guter Ofen
(Dauerbrenner) gegen
alten Küchenherd
zu tauschen oder auch zu
verkaufen. Näb. zu erfr.
Fohheimer Str. 62, 3 l.

Wer tauscht Fahrrad od.
Lebensmittel a. n. Spas-
herd? Restenbstr. 10, 5.

Küchenherd, aut erh.
lowie ar Spiesel
gegen Anf. von Damen-
Garderobe zu tauschen ge-
sucht. Offert. u. S. 497
an den Tagbl.-Verlag.

Was Sie suchen,
finden Sie durch mich.
Seitrat und Einbeiraten
vermitt. reell erfolgreich
H. J. Marx, Mainz,
Nombach, Körnerstraße 3.

Kinderl. Witwe, 28 J.,
ela. Daus u. a. Gefährt
w. aw. bald. Heirat bef.
Herrn f. au l. durch Hr.
J. Marx, Eben, Mainz,
Nombach, Körnerstr. 3.

Kdl. Witwe 38 J., verm.
m. alt. bef. Herrn f. au l.
av. bald. Heirat d. Hr.
J. Marx, Eben, Mainz,
Nombach, Körnerstr. 3.

Dame, Anfang 30,
arok. schlant. blond. mit
schöner Bohnung m. sich
mit ach. Herrn. in fester
Ehe. Stellung zu verheiraten.
Gel. Offert. unt. S. 492
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau
schuldblos geliehen. lacht
die Bekanntschaft eines
Arbeters im Alter von
30-40 Jahren
zuwe. Heirat.
Off. u. S. 493 Tagbl.-Bl.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 5.30 Uhr. Sabbat,
morgens 9 Uhr. nachm.
3 Uhr. abends 6.40 Uhr.
— Wochentage, morgens
7 Uhr. abends 5.30 Uhr.
Alt-Isralitische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 33
Freitag, abds. 5.30 Uhr.
Sabbat, morgens 8 Uhr.
Sabbat, 10 Uhr. nachm.
3 Uhr. abends 6.40 Uhr.
— Wochentage, morgens
7 Uhr. abends 5.15 Uhr.

Versteigerung
von **Möbiliar- u.
Büro-Inventar**
morgen Freitag, den 5. Oktober cr.
vormittags 9½ Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause
in meinem Versteigerungsraale

23 Schwalbacher Str. 23

Zum Ausgebot kommen:
a) sehr gut erhaltenes Wohnungs-Möbiliar,
als: 1 gr. sehr schönes Büfett, Rußb.
mit Intars. u. reicher Bildhauerarbeit,
11 Rußb.-Büfett, Ausziehb. u. Serviertische, Ripp-
Näh., Sofa, Sessel u. and. Tisch, Stühle, Sessel,
1 sehr schöne Polsterarmatur, Sofa, 2 Sessel und
6 Stühle mit Seidenbaldachin, 2 große
u. 4 kleine Sessel mit Plüsch, Diwan, 21. Rußb.-
Bücherhant, Rußb.-Schreibtisch, schöner ein-
gelegter Nüchlich, Ofenschirm mit Stickerel,
Paneelbreiter, Wandhant, nüh. und eiserne
Betten, Waschkommoden, Nachttische, 21. Rußb.-
Kleiderhant, Goldspiegel mit Trumeau u. and.
Spiegel, Kinderstreu, die Kleidermöbel,
Rußb.-Banduhr, Desamalde, Kupfertische und
sonst. Bilder, Bilderrahmen, Ripp-, Nüchlich- und
Dekorationsgegenstände, Marmorbüfett, 11. venet.
Spiegel, Grammophon mit Platten, Photograph.
Apparat, Kristalle, Gläser u. laut. Glasfaden,
Ein u. Kaffeesevizen, die Porzellan, Gebrauchsg-
gegenstände, Bücher, Gasöfener, Teppiche, Zink-
badewanne, Abwaschwanne, sehr gute Waschwass-
Peschhülle, Küchen- und Vorratshant, kleine
Nüchlicher, Stühle, Küchen- und Kochgeschirr
und sonstiges Hausgeräde;

b) Büro-Inventar, als: 1 sehr gute Schreib-
maschine (Eliot Fischer) mit Eichen-Tisch u.
Rollverschl., 1 Schreibmaschine (Remington),
Aktenshant mit Rollverschl., 21. Aktenshant,
6 Aktensale in versch. Größen, Tisch, Stühle,
12 Stühle mit Lederpolster, die Bureau-Itten-
Itten, sowie 1 gr. weisse, Pferdegeschirrshant
mit 8 Schubfäden u. Glasfadenanfaß (Unterfab
200x1.30x1.20 Meter), 1 Dezimalwaage
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Das Bureau-Invent. kommt um 12 Uhr zum Ausgebot.
Besichtigung am Donnerstag von 9-12 u. 3-5 Uhr

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Fortsetzung der Großen Nachlaß-Versteigerung 16 Gartenstraße 16

morgen Freitag, den 5., und Samstag, 6. Oktober,
vormittags 9½ Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommen

11 Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 Küchen-Einrichtung,
sämtliches Einzel-Möbiliar, Teppiche, Vorhänge,
Federbetten usw., sämtliches Küchen-Inventar und
Hausgerät, Gartenmöbel.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt und öffentlich angestellter Auktionator.

Geschäftslokal: Wellrichstraße 22. Begr. 1897. Telephon 2448.

Gold- u. Silbergegenstände
Platin, Brillanten
kauft Leo Schiffer
Kirchgasse 50, 2,
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung erwiesenen Auf-
merksamkeiten sagen wir allen
lieben Freunden und Bekannten
herzlichsten Dank.
Harry Steinmeyer u. Frau
Mia, geb. Schöbeler.
Wiesbaden, Oktober 1923.

Nachruf!
Am Sonntag, den 30. September, ent-
schief nach langem schweren Leiden unser
allverehrter langjähriger Obermeister
Herr Ludwig Riesel.
Er war uns stets ein treuer Berater
und Mitheifer.
Wir werden ihm stets ein ehrendes An-
denken bewahren.
**Central-Verband der Fleischer
und Berufsgenossen Deutschlands**
Verwaltungsstelle Wiesbaden.

Heute verschied nach eintägigem Leiden
meine liebe Mutter, unsere Großmutter
Frau Karoline Schaible
verwitwete Will, geb. Hoff
im Alter von 73 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Bullmann.
Wiesbaden (Kblerstr. 13), 2. Oktober 1923.
Beerdigung Freitag nachm., 2½ Uhr, Söbriedhof.

Dankagung.
Allen denen, die uns beim Heim-
gange unserer teuren Entschlafenen
so wohlthuende Teilnahme erwiesen,
unseren herzlichsten Dank.
Familie Anton Buttle,
Roonstraße 16.

Walhalla

II. Teil des Griffith-Großfilms:
„Zwei Waisen im Sturme der Zeit“

Kristall-Palast

Schwalbacher Straße 51 — Telephon 829

Donnerstag, den 4. Okt. 1923, abends 8½ Uhr:

Neu-Eröffnung
des

Tanz-Palais

nach vollständiger Renovierung.

Das sensationelle Eröffnungs-Programm:

Träume aus 1001 Nacht

Grosse Ausstattungs-Ballett-Pantomime
Orientalische Fantasie.

Zirka 30 Mitwirkende.

Rya del Elmerando, E. v. Welterstein,
3 Bowys, Rollschuhballett Erik van Velden,
Rudi Ziegler, Frederic Volkmann
etc.

Originelle Überraschungen

Gesellschafts-Anzug Bedingung.



Tischbestellungen unter Fernruf
829 und 190 höflichst erbeten.



Besitzer: Josef Kirchner.

Schirme

Damen- und Herren- billigt.

Reparaturen schnell, billig. — Modernisieren.

Selenenstraße 24, 1, an der Wellenstraße.

Aureol

Haarfarbe in allen Farben
vorrätig.

Parfümerie Dettol
[Michelsberg 6.]

Kristall-Palast

Führende u. vornehm. Lichtspielbühne Wiesbadens
Schwalbacher Str. 51. Direktion: ARNO PLUM. Tel. 829.

!!Der Erfolg ist da!!

Auf Wunsch verlängert.

Uraufführung für Süddeutschland!

Der Original Amerikanische Großfilm, welcher wochenlang im
Mosart-Saal zu Berlin mit dem größten Erfolg vorgeführt wurde.

My Boy

(Mein Junge)

5
Akte

Die Erlebnisse eines lieben
kleinen Jungen in 5 Akten

In der Hauptrolle: Jackie Coogan
Der berühmte kleine Filmstar
Zum ersten Male in Deutschland!

5
Akte

Jackie Coogans Film:

„My Boy“ hat jetzt bei seiner Berliner Uraufführung einen sen-
sationellen Erfolg davongetragen. Das amerikanische Werk, das
bereits seinen Siegeszug durch die ganze Welt angetreten hat,
lenkt die Aufmerksamkeit auf die „Unverwundbaren der Leinwand“.

Jugendliche haben Zutritt.

Anfang 3, 5, 8½, 9½ Uhr.

Rheinlandbank R.-G.

Biebrich a. Rh. — Worms a. Rh.

Zeichnung einer 3. Aktienserie von nom. 20 Millionen Mark.

Wir stellen hiermit eine 3. Aktienserie von nom. 20 Millionen
Mark mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1923 zum Verkauf.

Der Zeichnungspreis beträgt 45.000.000 %.

Die Zeichnungsfrist läuft bis 10. Oktober einschließlich.

Vorzeltiger Schluß bleibt vorbehalten.

Die Lieferung der Stücke erfolgt nach Erscheinen, steht jedoch kurz bevor.

Die Börseneinführung ist beabsichtigt in Frankfurt, Berlin und Köln.
Die beiden im Juli und August zur Zeichnung aufgelegten Serien von je nom.
25.000.000 Mark wurden stark überzeichnet.

Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der ehemaligen Wormser
Kreditanstalt und der Stadtbank Biebrich. Das Grundkapital beträgt
430 Millionen Mark. Die offenen Reserven betragen zur Zeit rund eine Billion
Mark. Geschäftsgebäude, Liegenschaften, Mobiliar und Inventar sind auf 1 Mark
abgeschrieben. Ferner befindet sich noch ein kleiner Teil eigener Aktien im
Portefeuille der Gesellschaft zur Verwertung.

Den Vorstand bilden zur Zeit die Herren: Bankdirektor Artur Sommer
und Dr. jur. Alfred Wevers.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Herren:

Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrat Rudolf Vogt in Biebrich, Vor-
sitzender, Freiherr Dr. Cornel von Heyl zu Herrnsheim in Worms, stellvertr.
Vorsitzender, Weingroßhändler und Weingutsbesitzer Josef Barth in Rüdesheim,
(Rheingauer Weinkellereien Barth & Co., G. m. b. H., Rüdesheim), Fabrikant
und Stadtrat Wilhelm Beck in Biebrich, (Rheinhütte in Biebrich), Kaufmann
und Stadtältester Ludwig Boos, Biebrich, Generaldirektor Dr. phil. h. c. Hermann
Brockhues in München, (Chem. Werke Brockhues A.-G. in Nieder-Walluf), Kaufmann
und Stadtverordnetenvorsteher Ernst Cleff in Biebrich, Fabrikant Alfred Dyckerhoff
in Biebrich, (Dyckerhoff & Söhne, G. m. b. H. in Mainz-Amöneburg), Direktor
Ernst Dyckerhoff in Biebrich (Dyckerhoff & Widmann A.-G. in Biebrich), Stadt-
verordneter Karl Grosser in Biebrich, Fabrikherr und Bürgermeister Leonhard
Hagenburger in Hettenleidelheim, Rheinpfalz (Pfälzische Thonwerke, Hagenburger,
Schwab & Co.), Fabrikherr Regierungsrat Richard Heyne in Offenbach a. Main,
(Schraubenfabrik Gebr. Heyne), Fabrikant Wilhelm Köbig, Mainz, Kaufmann
und Stadtrat Kilian in Wiesbaden-Biebrich, Dr. Theodor Raiser in Worms,
Beigeordneter Friedrich Richter in Biebrich, Bankier Heinrich Schaumann in
Siegen (Bankhaus Schaumann), Kommerzienrat Paul Seifert in Wiesbaden, früher
Generaldirektor, jetzt stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Chem. Werke
vorm. H. u. E. Albert in Amöneburg, Direktor Paul Wevers in Berlin-Charlotten-
burg (Torfwerke „Agilla“ G. m. b. H., Berlin).

F339

Die Zeichnung kann bei uns oder durch Vermittlung einer
anderen Bankanstalt erfolgen.

Biebrich — Worms, den 3. Oktober 1923.

Der Vorstand.

DURCH
REKLAME-
Druckereien der L. Schellen-
berg'schen Buchdruckerei fördern
Sie Ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

Einen Bomben- Erfolg

erzielt tagtäglich

Lya Mara

in dem 6aktigen Film

Daisy

Die Abenteuer
einer Lady.

Dieses reizende Film-
werk muß sich jeder
ansehen!

Thalia-Theater

Erstes u. vornehmstes
Lichtspielhaus.

Holl. Anthrazit-Eiformbriketts

Engl. Nusskohlen, Engl. Zechenkoks,
Malsinkohlen liefert

Kohlenhandlung Carl Weygandt
Büro: Yorkstraße 8. — Lager: Westbahnhof.

Kinephon- Theater

Tannusstraße 1, nahe Kochstr.

Der lebende Propeller!

(Die Braut d. Athleten)

Großer Abenteuer- und Sen-
sationfilm in 6 Akten mit
LEE PARRY.

Chaplin als Portier.

Ab Freitag, 5. Oktober:

Liebe, Tor u. Teufel.

Schauspiel in 6 Akten.

Hauptrolle:

Margarete Schlegel.

„Er“ auf dem Rummelplatz.

Harold Lloyd-Groteske

2 Akte.

Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr



Täglich ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens.

Jimmi's Jazz-Band.

Geschäftl. Empfehlungen

Belze u. Hüte

werd. billigt modernisiert.

alle Zutaten werden mit

verwendet

Bellottstraße 14, 1.

Erstklassige Unterhaltung

mod. Damen u. Herren-

Büch. Tafelkoffer Stk.

Beste Näharbeit.

Werderstraße 9, 4.

Erstaats-Theater

Kleines Haus.

Freitag, 5. Oktober.

2. Vorstellung Stammeiche 1.

Dorine und der Zufall.

Büchspiel mit Musik in drei Akten

von Fritz Grünbaum und

Wilhelm Stet.

Musik von Jean Gilbert.

Dorine Edith Röder

Emmanuel Bernd Herrmann

Robert Erich Pange

Paul Heinrich Schorn

Dr. Satri Hans Bernhöft

Der Diener Franz Dr. R. Zander

Musikl. Zeit: Dr. R. Zander.

Spieldauer: 2. Akte je

10 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Surhaus-Konzerte

Freitag, 5. Oktober.

Abonnements-Konzerte.

Stadt, Kurorchestra.

Nachmittags 4 Uhr

Leitung: Konzertmeister

Rudolf Bergmann.

1. Ouvertüre zu „Hans Hei-
ling“ von H. Marschner.

2. Arie und Romanze aus
„Figaro Hochzeit“ von W.
A. Mozart.

3. Balltänze „Die Quelle“
von L. Delibes.

4. Vokale aus „Der Evan-
gelismus“ von W. Kien-
z.

5. Ouvertüre zu „Martha“ von
F. v. Flotow.

6. Fantasie aus „Der Waffen-
schmied“ von A. Lortzing.

7. Morgenblätter, Walzer von
J. Strauß.

Abends 8 Uhr

Leit.: Generalmusikdirektor

Carl Schürich.

Beethoven-Abend.

1. Sinfonie Nr. 4, op. 60, B-dur

a) Adagio, Allegro vivace,

b) Adagio, c) Allegro vivace

d) Allegro ma non troppo.

2. Sinfonie Nr. 3, op. 55, Es-dur,

„Requiem“, a) Allegro con brio,

b) Marcia funebre, Adagio

assai, c) Scherzo, Allegro

vivace, d) Finale, Allegro

molto.